

«Grosse Bestürzung» an der Nordsee über SN-Kohlestrom

Die Bürgerinitiative für Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe in Deutschland trägt ihren Protest ins Glarnerland. Sie trägt der SN Energie, den Glarner Parteien und einem Teil der Parlamentarier in einem Schreiben ihre Argumente vor.

Von Fridolin Rast

Schwanden/Brunsbüttel. – Adressaten des «Protestschreibens» der Bürgerinitiative für Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe (BiGKU) sind die SN Energie und die Glarner Parteien. Angeschrieben habe man auch Parlamentarier, deren Mail-Adresse bekannt gewesen sei.

Die Bürgerinitiative und die Einwohner der Regionen Brunsbüttel und Wilstermarsch reagierten laut dem Schreiben «mit grosser Bestürzung» auf die Pläne der SN Energie. Diese will sich mit 20 Megawatt oder 1,1 Prozent der geplanten Leistung an Bau und Betrieb eines Steinkohlekraftwerks für 3,7 Milliarden Euro in Brunsbüttel westlich von Hamburg an der Unterelbe beteiligen.

Ökologischere Alternativen wählen

Die Kraftwerkerteilung sei ökologisch, wirtschaftlich und politisch von einer Tragweite, «die nicht von der SN Energie alleine, sondern von Ihnen im Kanton Glarus öffentlich diskutiert und entschieden werden sollte», schreibt die BiGKU. Sie bittet die SN Energie und die Glarner Parteien, die Verantwortung für Bürger und Klima wahrzunehmen: «Investieren Sie in ökologisch sinnvollere Lösungen wie Gas- oder Biomassekraftwerke mit Wärmeauskopplung im Verbund mit Windkraft- und Solarenergie-Anlagen.»

Wirtschaftliche Risiken aufzeigen

«Wir wollen öffentlichen Druck durch die Politik und die Bevölkerung aufbauen», sagt Arne Firjahn von der BiGKU zu den Gründen, den Protest ins Glarnerland zu tragen. Und vor allem wolle man die wirtschaftlichen Risiken aufzeigen, welche die SN Energie eingehe, wenn sie 41 Millionen Euro in ein Steinkohlekraftwerk an der Nordsee investiere. Sie bestehen laut der Bürgerinitiative darin, dass der Preis für Kohle und für CO₂-Emissionsrechte künftig stark ansteigen würden. Und weil Windstrom bei der Einspeisung ins Netz gesetzlich Vorrang habe, könne das Werk Brunsbüttel gar nicht während einer wirtschaftlich nötigen Anzahl Stunden pro Jahr betrieben werden.



«Uns den Dreck?» In Brunsbüttel wird gegen das Kohlekraftwerk demonstriert, das mit Glarner Beteiligung gebaut werden soll.

Der als Hauptinvestor vorgesehene spanische Energiekonzern Iberdrola sei aus dem Projekt ausgestiegen, weil er an der Wirtschaftlichkeit zweifle, so die Bürgerinitiative. Neben Braunkohleverstromung gebe es gar keine ineffizientere und CO₂-intensivere Art, Strom zu produzieren.

Und so viel Kohlendioxid, wie mit einer Beteiligung am SWS-Kraftwerk

zusätzlich erzeugt würde, könne der Kanton Glarus mit allen denkbaren lokalen Initiativen gar nicht einsparen. Arne Firjahn verweist dabei auch auf das Moratorium für Kohlekraftwerke, welches WWF, Nein zur Kohle und die schweizerische Energiestiftung SES vom Bundesrat und den Kantonen fordern.

Gesetzhürden in Deutschland

Brunsbüttel. – Die Bürgerinitiative für Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe (BiGKU) kämpft in Schleswig-Holstein gegen neue Steinkohlekraftwerke, die wegen des Kohletransports am Meer gebaut werden sollen. Dafür lägen sie fernab von möglichen Abwärmenutzern. Es wird nicht nur demonstriert: Im Verfahren zum Bebauungsplan würden Schritte geprüft, sagt Arne Firjahn von der BiGKU. Auch bei der Prüfung nach dem Immissionsschutzgesetz des Bundes arbeite man auf möglichst viele Einsparungen hin. Im Verfahren zur Nutzung

von Kühlwasser wisse man die Umweltverbände an der Seite. Denn die ökologischen Auswirkungen auf die Elbe wären gross.

Die SN-Energie-Beteiligung von 20 Megawatt am Kraftwerk sei verantwortlich für jährlich 110 000 Tonnen CO₂, so viel wie über 35 000 Autos produzierten, rechnet die BiGKU vor. Der SN-Anteil bedeute aber auch etwa die Emission von 75 Tonnen Kohlenmonoxid oder 11,1 Kilogramm Quecksilber und 13,7 Kilo Cadmium. Die Gemeinde Schwanden hält 17 Prozent an der SN Energie. (fra)

Katholisch-Netstal rechnet mit Gewinn

Netstal. – Nach dem Gottesdienst vom 16. November trafen sich die Stimmberechtigten von Katholisch-Netstal zur Herbstgemeinde. Dabei stimmten sie dem Budget 2009 zu, das bei einem Steuerfuss von 9 Prozent Einnahmen von 442 330 und Aufwendungen von 440 528 Franken einen Überschuss von 1802 Franken vorsieht. Der vor Jahresfrist von 11 auf 9 Prozent reduzierte Steuerfuss wurde auch für das nächste Jahr bestätigt. (brt)

LESERBRIEFE

Ja zur Senkung des AHV-Alters

Es ist eine Illusion, wenn man meint man bekomme heute ab 60, ja teilweise schon ab dem 55. Altersjahr noch einen Job in der freien Wirtschaft. Sie können im Personalbüro den Handstand machen und zugleich Mundharmonika spielen – für Sie ist die Zeit abgelaufen.

Da ich Rentner bin, treffe ich viele solche Leute, die auf dem Abstellgleis stehen. Bemerkungen von vielen: «Ja weisch, ich bi ztüür wäged dr Pensiuskassä.» Es ist auch illusionär zu denken, dass man mit 67 Jahren noch arbeiten kann, wenn man schon mit gut 50 keine Arbeit mehr bekommt.

Vermutlich sind Zuverlässigkeit und Erfahrung nicht mehr gefragt. Dazu kommt, dass Menschen, die körperlich arbeiten, ab einem gewissen Alter «durä» sind: Rückenleiden, Arthrose und so weiter.

Bundespräsident Pascal Chouhchin kann schon angeben, man könne «ring» bis 67 arbeiten, er hat seine Rente im Trockenen. Er könnte schon morgen aufhören zu arbeiten.

Es ist schon merkwürdig, dass man für die AHV kein Geld hat, den Banken wirft man aber Milliarden nach für ihre Misswirtschaft. Deshalb bin ich für ein Ja zur Senkung des AHV-Alters.

Walter Grämer, Niederurnen

IN KÜRZE

Raser. In Wattwil hat die Polizei am Montagmorgen bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der Autostrasse T16 gleich drei Raser erwischt. Auf einer Strecke mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h waren sie mit 136, 121 und 108 km/h unterwegs. Den beiden Schnellsten wurde der Führerausweis abgenommen, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte. (sda)

Festgenommen. Die Kantonspolizei St. Gallen hat am Freitagabend in St. Gallen im Rahmen der Aktion «Ameise» zwei Drogendealer festgenommen. Die Männer im Alter von 20 und 24 Jahren hatten versucht, einem Scheinkäufer Kokain zu verkaufen, wie die Polizei mitteilte. (sda)

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Delegierter des Verwaltungsrates: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

Verlag: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.
Abo- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 127 428 Exemplare.
(WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.
E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.

Michel Gammenthaler kommt nach Schwanden

Michel Gammenthaler ist ein Multitalent, was Schauspielkunst, Komik und Magie anbelangt. Mit seinem neuen Programm «Zeitraffer» ist er morgen in Schwanden zu Gast.

Schwanden. – Michel Gammenthaler hat sich mit diversen Fernsehauftritten als Komiker einen Namen gemacht. Regelmässig rät er bei Frank Baumanns Sendung «Genial daneben» mit. 2007 wurde er für den Schweizer Kleinkunstpreis nominiert.

Rasantes Programm

Nun ist er mit seinem neuen Programm «Zeitraffer» auf Schweizer Tournee. Dabei hat er es eilig. Schliesslich ist er auch schon bald 40.



Die Uhr tickt: Michel Gammenthaler will die davonrasende Zeit einholen.

Die Zeit rast und Gammenthaler hinterher. Er versucht mit allen Mitteln aufzuholen: Power-Napping, Anti-Aging, Multi-Tasking oder ganz einfach mit Aufgeben.

Warum läuft unser Leben wie im Zeitraffer? Warum dehnt sich die Zeit immer nur beim Zahnarzt? Wo verbringt die Zeit ihre freie Minute? Wie viel Zins kriegt man auf gesparte Zeit? Für Gammenthaler ist es endlich Zeit für Antworten.

Damit die Zeit nicht davonläuft, ist er auf der Bühne wieder mal alles gleichzeitig – Komiker, Magier und Schauspieler. Sein Programm ist schneller vorbei, als dem Publikum lieb ist. (eing)

Mi, 19. November, 20 Uhr, Gemeindezentrum Schwanden. Billette an der Abendkasse.